

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE



Sprendlingen

18.08.2015

Erlebniswelt rund um den Wein

Über das hochkarätige und abwechslungsreiche Programm der Weinbruderschaft beim Weinzirkel zum St. Rochustag freuten sich (von links) Maria Martin-Böß, Moderator Walter Klippel, Önologe Wolfgang Heeß, Referent Fabian Lange, Weinfée Nadja Bechtluft und Brudermeister Otto Schätzel.

Foto: Norbert Krupp

Von Norbert Krupp

ZIRKEL Weinbruderschaft trifft sich zum St. Rochustag / Idee eines Vino-Zentrums in Rheinhessen SPRENDLINGEN - Rheinhessen bietet sich als idealer Standort für eine deutsche Weinerlebniswelt an, auch durch seine einzigartige Nachbarschaft zu fünf angrenzenden Weinbaugebieten. Das erfuhren rund 70 Mitglieder der Weinbruderschaft Rheinhessen zu St. Katharinen, die sich zum traditionellen Weinzirkel anlässlich des St. Rochustages in der Wißberghalle Sprendlingen trafen, vom Weinjournalisten Fabian Lange.

Emotionale Verbindungen

In einem Fachvortrag beleuchtete Lange bereits bestehende Weinerlebnis-Welten wie „Vinopolis“ in London oder das „Loisium“ in Langenlois bei Wien, das dem Kamptal zu mehr Bedeutung verholfen habe. Auch in der Steiermark, in Bordeaux und Burgund sowie in Brasilien und Argentinien kennt der Experte vergleichbare Einrichtungen, die bei den Besuchern emotionale Verbindungen mit dem Thema Wein entstehen lassen.

Lange präsentierte den von ihm erstellten Entwurf eines sternförmigen Gebäudes, das ein Erlebniszentrum mit 3 D-Kino, einen Feuergarten, Bereiche für Rot-, Weiß- und Schaumweine, ein Haus der Winzer sowie einen Outlet-Store für Wein und Sekt bereitstellen soll, ergänzt durch ein 150-Betten-Hotel mit zwei weiteren Häusern. Die Synergie-Effekte, die mit einem solchen Projekt verbunden wären, könne man sich noch nicht präzise vorstellen, merkte dazu Brudermeister Otto Schätzel an. In Bordeaux sei ein ähnliches Vorhaben schon seit sieben Jahren in der Planung und werde – trotz Geldmangels – seit zwei Jahren realisiert. „Es wird dabei auf die langfristige strategische Ausrichtung ankommen“, machte die

Spitze der Weinbruderschaft deutlich. Der Önologe Wolfgang Heeß aus Sprendlingen bedauerte, dass die Unterstützung des Projektes durch den Landkreis und die Landesregierung ausgeblieben sei und die Orts- und Verbandsgemeinde das wünschenswerte Vorhaben aus eigenen Kräften nicht verwirklichen könne.

„Wir brauchen unsere Weinbruderschaft nötiger denn je“, stellte Brudermeister Schätzel fest. Rheinhessen habe sich zu einer dynamischen und wein-kompetenten Region entwickelt, deren Weinkultur von der Weinbruderschaft mitgepflegt und durch kompetente Themen besetzt wurde. Den Dialog von Tourismus und Weinwirtschaft gelte es auszubauen und dauerhaft in Gang zu halten, forderte er.

Tradition und Moderne

Über ein „ereignisreiches Jahr für die Weinkultur in Sprendlingen“ berichtete Ortsbürgermeister Manfred Bucher, der daran erinnerte, dass jüngst die erste von fünf Sandsteinsäulen für die künftige Freiluftbühne der Weinerlebniswelt am Wißberg durch Künstler gestaltet wurde. Auf dem Rundweg, der auf dem Wißberg-Plateau entstehen soll, würden bald die Panorama-Tafeln aufgestellt. Der demografische Wandel werde auch in Sprendlingen wahrgenommen; man müsse dies als Chance verstehen, die Gewohnheiten an neue Zeiten anzupassen. Es sei noch ein langer Weg zu meistern, bis Rheinhessen mit anderen Tourismusregionen auch zahlenmäßig konkurrieren könne, glaubt Bucher.

Unter dem Motto „Tradition und Moderne im Dialog“ hatte Wolfgang Heeß, der Ehrenpräsident des Bundes deutscher Önologen, eine spannende Verkostung von 15 Weinen zusammengestellt, die rund um den Wißberg erzeugt werden.